©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. 11 (4): 237–240 – Januar 1991 237
ISSN 0723-9912

Zum Vorkommen von *Hypenodes turfosalis* WOCKE, 1850, der Hochmoor-Motteneule, in der Pfalz (Lepidoptera, Noctuidae)

von

Josef SETTELE

Zusammenfassung: 30 Jahre nach dem Erstnachweis wurde *Hypenodes turfosalis* WOCKE, 1850 im Jahre 1987 zum zweiten Mal in der Pfalz gefunden. Der Lebensraum der Art wird anhand des Pflanzenbestandes kurz charakterisiert und die Einstufung in die Rote Liste Rheinland-Pfalz diskutiert. Es wird vorgeschlagen, die Art in Rheinland-Pfalz vorerst der Stufe 4 ("potentiell gefährdet") zuzuordnen.

On the presence of *Hypenodes turfosalis* WOCKE, 1850 (Lep., Noctuidae) in the Palatinate

Abstract: 30 years after being discovered *Hypenodes turfosalis* WOCKE, 1850, was found for the second time in the Palatinate in 1987. The species' habitat is characterized and the justification of regarding the species as being highly endangered in Rhineland-Palatinate is discussed briefly. It is suggested to categorize this tiny noctuid moth as an only "potentially endangered" species within Rhineland-Palatinate.

Zum Lebensraum

Im Rahmen flächenbezogener quantitativer Lepidopterenerfassungen auf Pfeifengraswiesen verschiedener Ausprägung im Südlichen Pfälzerwald* (SETTELE & ROWECK 1989; SETTELE & GEISSLER 1990) konnte am 11. und 18. Juli 1987 im Ransbachtal bei Glashütte (UTM 5-km-Grid: LV 3.95/54.35) je ein Individuum der Hochmoor-Motteneule festge-

* = So die von den Regeln der deutschen Rechtschreibung (s. "Duden": korrekt ist Pfälzer Wald!) abweichende, vom Regierungspräsidenten Rheinhessen-Pfalz im Januar 1989 jedoch für staatliche Einrichtungen vorgeschriebene regionale Schreibweise. *Red.*

Eingang: 19. v. 1990

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

stellt werden. Die botanische Charakterisierung der Fundfläche ist Tab. 1 zu entnehmen.

Bislang war nach KRAUS (1990) in der Pfalz überhaupt erst 1 Individuum bekannt geworden, das JÖST am 17. Juli 1957 "bei Eppenbrunn auf Torfmoor" (JÖST 1959: 163) fing (Beleg in der Sammlung des Pfalzmuseums für Naturkunde, Bad Dürkheim). Zwischen dem Erstfund und der Wiederentdeckung der Art in der Pfalz liegen also genau 30 Jahre. Da die Art bei BLÄSIUS et al. (1987) unter *Hypenodes humeralis* (Beschreiber nicht angegeben) als Rote-Liste-Art der Stufe 1 aufgeführt wurde (ein Name, der bei LERAUT 1980 nicht unter den Synonymen von *Hypenodes turfosalis* WOCKE aufgeführt ist), war die Besonderheit des Fundes (zumindest bezogen auf Rheinland-Pfalz) zunächst nicht erkannt worden, weshalb in den beiden anfangs erwähnten Arbeiten hierauf nicht näher eingegangen wurde.

Tabelle 1: Vegetationscharakterisierung der Flugstelle von *Hypenodes turfosalis* WOCKE, 1850, einer wechselnassen Pfeifengraswiese mit Hochmoorcharakter im Ransbachtal bei Glashütte im Südlichen Pfälzerwald (Deckungsgrade nach BRAUN-BLANQUET 1964 auf einer Aufnahmefläche von 25 m^2; weitere Arten innerhalb der für die Lepidopterenerfassung untersuchten 1000 m^2 sind mit "•" gekennzeichnet; Angaben aus SETTELE & GEISSLER 1990)

Pflanzenart	Deckung
Sphagnum div. ssp.	4
Molinia caerulea	3
Juncus acutiflorus	2
Calluna vulgaris	1
Oxycoccus palustris	1
Carex rostrata	1
Bryophyta G. sp.	1
Eriophorum vaginatum	r
Potentilla erecta	•
Lysimachia vulgaris	•
Agrostis gigantea	•
Pinus sylvestris (juv. u. adult)	•
Picea abies (juv.)	•
Frangula alnus (juv.)	•

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Zur Bestandsentwicklung

Da die Art zuvor bislang in der Pfalz nur einmal festgestellt wurde, kann über ihre Gefährdung oder Bestandsentwicklung nur sehr wenig ausgesagt werden, was wohl auch auf die Verhältnisse in ganz Rheinland-Pfalz zutreffen dürfte. Die vermeintliche Seltenheit des Tieres dürfte vor allem methodisch bedingt sein. Alle 3 bislang gefundenen Individuen waren tagsüber in der Vegetation gekäschert worden, wurden also nicht am Licht beobachtet. Da *H. turfosalis* zudem kleiner als ein Großteil der sogenannten "Kleinschmetterlinge" ist, dürfte der Art auch sehr wenig Beachtung entgegengebracht worden sein. Außerdem wurde das Tier vom 18. Juli 1987 bei Regen gefangen. Überhaupt war festzustellen, daß eine Erfassung von Lepidopteren während des Tages bei regnerischer Witterung äußerst interessante Ergebnisse brachte (vgl. SETTELE & GEISSLER 1990).

Bei einer für 1990 vorgesehenen systematischen Nachsuche kann mit weiteren Fundorten für die Art auf den im Pfälzerwald vor allem in den Verlandungszonen dystropher Teiche relativ zahlreich anzutreffenden Moorflächen (vgl. ROWECK et al. 1988) gerechnet werden.

Zur Einstufung in der Roten Liste

Beim derzeitigen Stand der Kenntnis ist für *Hypenodes turfosalis* allenfalls der Rote-Liste-Status 4 ("potentiell gefährdet") vertretbar, der nach BLAB et al. (1984: 13–14) wie folgt definiert ist: "Arten, die im Gebiet nur wenige und kleine Vorkommen besitzen . . . Auch wenn eine aktuelle Gefährdung heute nicht besteht, können solche Arten wegen ihrer großen Seltenheit durch unvorhergesehene lokale Eingriffe schlagartig ausgerottet werden." Es sollten in dieser Kategorie nicht, wie BLÄSIUS et al. (1987) für Rheinland-Pfalz praktizieren, Arten mit angeblich erkennbaren Rückgangserscheinungen mit eingeschlossen werden.

Die beiden gefangenen Tiere wurden in die Belegsammlung des Pfalzmuseums für Naturkunde/Bad Dürkheim gegeben.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Literatur

BLAB, J., NOWAK, E., TRAUTMANN, W., & SUKOPP, H. (Hrsg., 1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. – Kilda, Greven (Naturschutz aktuell Nr. 1, 4. Auflage).

BLÄSIUS, R., BLUM, E., FASEL, P., FORST, M., HASSELBACH, W., KINKLER, H., KRAUS, W., RODENKIRCHEN, J., ROESLER, R. U., SCHMITZ, W., STEFFNY, H., SWOBODA, G., WEITZEL, M., & WIPKING, W. (1987): Rote Liste der bestandesgefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera: Tagfalter, Spinnerartige, Eulen, Spanner) in Rheinland-Pfalz. – Mainz (Ministerium für Umwelt und Gesundheit).

BRAUN-BLANQUET, J. (1964): Pflanzensoziologie, 3. Auflage. – Wien.

JÖST, H. (1959): Ein Beitrag zur Lepidopterenfauna der Pfalz. – Mitt. Pollichia (III) **6**: 161-168.

KRAUS, W. (1990): Verzeichnis der pfälzischen Großschmetterlinge, Macrolepidoptera. – Bad Dürkheim (Pollichia-Buch, Selbstverlag der Pollichia; im Druck).

LERAUT, P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse. – Paris (Suppl. Alexanor/Bull. Soc. entomol. France).

ROWECK, H., AUER, M., & BETZ, B. (1988): Flora und Vegetation dystropher Teiche im Pfälzerwald. – Bad Dürkheim (Pollichia-Buch Nr. 15, Selbstverlag der Pollichia).

SETTELE, J., & GEISSLER, S. (1990): Beziehungen zwischen Flora und Schmetterlingsfauna von Pfeifengraswiesen im Südlichen Pfälzerwald – unter besonderer Berücksichtigung der Methodik, Isolation und Bewertung. – Mitt. Pollichia **76** (im Druck).

——, & ROWECK, H. (1989): Zur Schmetterlingsfauna isoliert und nicht-isoliert liegender Pfeifengraswiesen im Südlichen Pfälzerwald. – Landschaft + Stadt **21** (1): 33-36.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Agr.-Biol. Josef SETTELE,
Pfalzmuseum für Naturkunde (Pollichia-Museum),
Hermann-Schäfer-Straße 17, D-6702 Bad Dürkheim 2